

Erster Krippenweg in Weißenburg

ADVENT Kirche, Diakonie und Einzelhandel laden zu einer gemeinsamen Aktion ein.

WEISSENBURG - Über ein Dutzend Stationen wird der erste Weißenburger Krippenweg haben – am Marktplatz, am Lutherplatz, in der Rosenstraße, aber auch außerhalb der Stadtmauer werden die Krippen in Schaufenstern zu finden sein. Ob im Blumengeschäft oder in der Apotheke, im Autohaus, im Sanitätshaus, in Hotels und Gaststätten oder in Wäschehäusern – überall gibt es Weihnachtskrippen zu entdecken.

Thomas Felber von Stadtverwaltung ist zuständig für den Weihnachtsmarkt, würdigt die Krippenausstellung als eine Bereicherung in der Vorweihnachtszeit.

Die evangelische Kirchengemeinde St. Andreas hatte die Idee und bereitete den ersten Weißenburger Krippenweg vor. Pfarrer Alexander Reichelt legt Wert darauf, dass die evangelische Kirche in Weißenburg für die Menschen da ist, die hier leben. „Wir möchten in diesem Advent ganz besonders deutlich machen, was unsere Kernbotschaft ist, und so können die Weihnachtskrippen jedem ein bisschen von der Liebe Gottes und Ausstrahlung des Festes mitgeben“, sagt der Geistliche.

„Die Krippenausstellung ist eine Bereicherung für unsere Stadt und

zieht Menschen aus nah und fern an, sorgt für eine besinnliche Atmosphäre und animiert, die Weihnachtseinkäufe regional in Weißenburg zu tätigen“, meint Frank Oette vom Stadtmarketing.

Die meisten Krippen stammen aus der Gegend, etwa aus Ellingen von der Familie Lechner. Es werden aber auch Krippen aus Südtirol oder Osteuropa, gezeigt. Sie sind aus verschiedensten Materialien – Papier, Holz, Stroh, Metall oder Kork – gebaut. „Krippen stellen figürlich und künstlerisch meist die Geburt Jesu dar in dem Stall in Bethlehem“, so die evangelische Kirchengemeinde. wt



Unser Bild zeigt die Krippe von St. Andreas. Das Foto entstand beim Gottesdienst an Heiligabend 2019.

Foto: Robert Renner

WT 5.12.2022